

Finanzlage von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland 2017

Eine Befragung des Deutscher Bibliotheksverbands e.V.

Die Befragung fand vom 16.06.2017 bis zum 07.07.2017 statt.

Es wurden alle Mitglieder der dbv-Sektionen 1, 2, 3a und 3b per E-Mail angeschrieben (1 Anschreiben, 2 Erinnerungen)

Rücklauf und Verteilung

	Mitglieder im dbv	Rücklauf	in % der Sektion
Bibliotheken in Städten über 400.000 EW (dbv-Sektion 1)	19	12	63,2 %
Bibliotheken in Städten zwischen 100.000 und 400.000 EW (dbv-Sektion 2)	86	56	65,1 %
Bibliotheken in Städten zwischen 50.000 und 100.000 EW (dbv-Sektion 3a)	104	73	70,2 %
Bibliotheken in Städten unter 50.000 EW (dbv-Sektion 3b)	1.145	559	48,8 %
<i>keine Angabe zur Sektion</i>		80	
Gesamt	1.354	780	57,6 %

Wie stark sind Bibliotheken von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen?

In Städten über 100.000 EW sind beinahe ein Drittel der Bibliotheken (29,4 %) akut betroffen und in weiteren 20,59 % werden Maßnahmen geplant. (Vorjahr: 48,4 % realisiert, 26,6 % geplant).

Bei gut einem Fünftel aller teilnehmenden Bibliotheken (21,6 %) werden derzeit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen realisiert, bei 10,3 % werden sie geplant (Vorjahr: 25,2 % realisiert, 10,8 % geplant).

Wie viele Bibliotheken unterliegen einer globalen Haushaltssperre?

In Städten über 100.000 EW ist der Anteil dieser Bibliotheken von 39,1 % (2016) auf 27,9 % (2017) gefallen.

In 15,1 % aller teilnehmenden Bibliotheken gibt es eine globale Haushaltssperre, Nothaushalt, restriktive Haushaltsbewirtschaftung oder ähnlich grundlegende Einschränkungen (Vorjahr: 20,7 %).

Von welchen Maßnahmen sind Bibliotheken im finanziellen Bereich betroffen?

Am stärksten sind auch hier die Bibliotheken in Städten über 100.000 Einwohner betroffen:

- **19,1 % aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 29,5 %).**
- **16,9 % müssen ihre Einnahmen steigern (Vorjahr: 16,7 %).**
- **12,7 % leisten einen Beitrag zu einem Spar- oder Konsolidierungskonzept (Vorjahr: 31,2 %).**

Die Gesamtlage stellt sich wie folgt dar:

- 15,2 % aller teilnehmenden Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 16,9 %). Bei 4,4 % sind Kürzungen geplant (Vorjahr: 5,8 %).
- Der Anteil der Bibliotheken, die ihre Einnahmen steigern müssen, beträgt 10,5 % (Vorjahr: 11,9 %). Entsprechende Planungen gibt es in 9 % der Bibliotheken (Vorjahr: 9,1 %)
- 11,6 % (Vorjahr: 12,8 %) aller Bibliotheken leisten 2016 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weiteren 9,4 % steht dies bevor (Vorjahr: 8,8 %).

Entwicklung des Gesamtbudgets

Städte über 100.000 EW:

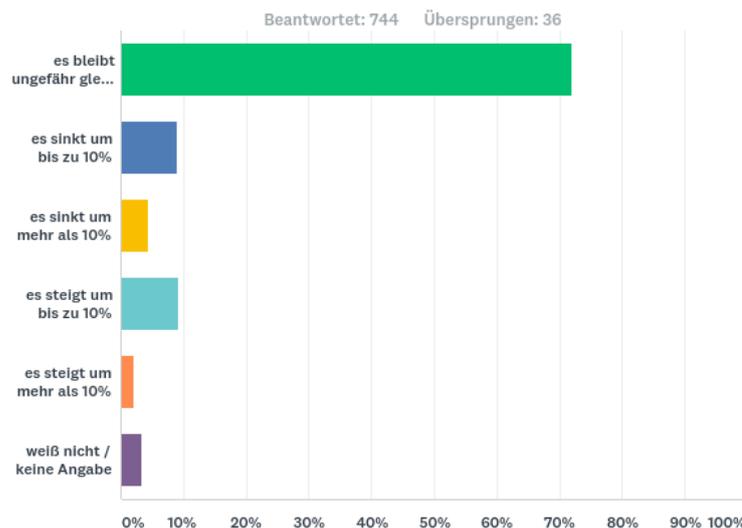
- 16,2 % aller Bibliotheken in Städten über 100.000 EW werden 2017 nach eigener Einschätzung über ein geringeres Gesamtbudget als im Vorjahr verfügen (Vorjahr: 27,4 %).
- Bei keiner Bibliothek werden die verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 3).
- Steigerungen werden von 14,71 % der Bibliotheken erwartet (Vorjahr 9,7 %).

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- 13,5 % aller Teilnehmer rechnen 2016 mit einem geringeren Gesamtbudget als im Vorjahr (Vorjahr: 16,5 %).
- 33 Bibliotheken (4,44 %) befürchten, dass ihre verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 30).
- 11,2 % (Vorjahr: 9 %) sehen eine Steigerung ihres Budgets voraus.

Alle Bibliotheken: Entwicklung des Gesamtbudgets

Q4 Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - das Gesamtbudget Ihrer Bibliothek für 2017 gegenüber dem Vorjahr (2016)? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

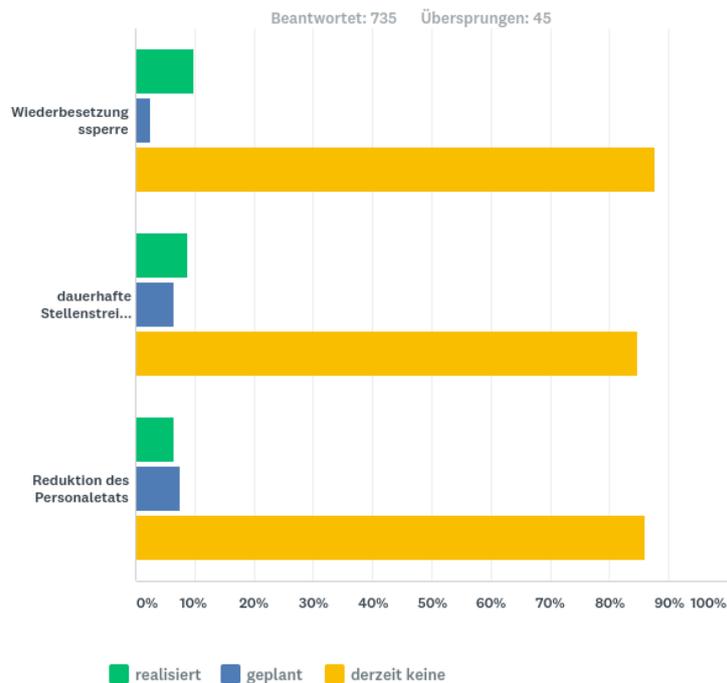


Welche Einschränkungen gibt es im Personalbereich?

- **In Städten über 100.000 EW gilt in 28,4 % der Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 28,1 %).**
- Insgesamt gilt in 12,3 % aller teilnehmenden Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 12,7 %).
- **In Städten über 100.000 EW mussten 2017 9,1 % der Bibliotheken Stellen streichen (Vorjahr: 22,8 %), in weiteren 19,7 % steht dies an (Vorjahr 19,3 %).**
- 8,7 % aller Bibliotheken haben bereits dauerhafte Stellenstreichungen hinnehmen müssen (Vorjahr: 9,8 %), 6,6 % steht dies bevor (Vorjahr: 5,8 %). Der Personaletat wurde bei 6,5 % reduziert (Vorjahr: 6,6 %); weitere 7,5 % befürchteten dies in der nächsten Zeit (Vorjahr: 6,9 %).

Alle Bibliotheken: Personaleinsparungen

Q5 Maßnahmen im Personalbereich: Bitte geben Sie alle Maßnahmen an, die derzeit (Mai 2017) realisiert oder geplant sind (ggf. auch für kommende Jahre).



Auswirkungen auf das Medienangebot

Städte über 100.000 EW

13,2 % aller teilnehmenden Bibliotheken verfügen 2017 nur über einen reduzierten Medienetat (Vorjahr: 26,6 %). Bei 4,4 % dieser Bibliotheken sinkt er um mehr als 10% (Vorjahr: 7,8 %).

Ebenfalls 13,2 % aller Bibliotheken erfahren eine Steigerung des Medienetats (Vorjahr: 9,4 %).

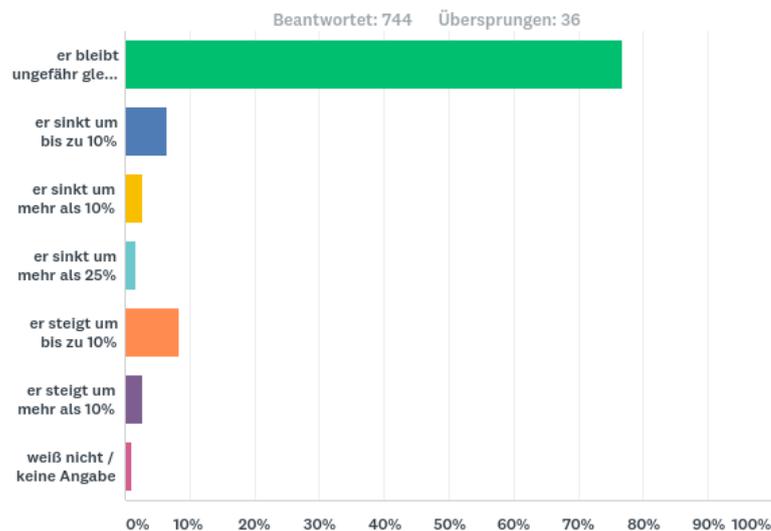
Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

10,8 % aller teilnehmenden Bibliotheken müssen 2017 mit einem reduzierten Medienetat rechnen (Vorjahr: 16 %). Bei 4,3 % geht er um mehr als 10% zurück (Vorjahr: 5,9 %). 12 Bibliotheken (1,6 %) befürchten einen Einschnitt um mehr als 25%. (Vorjahr: 13 / 1,8 %)

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 11,3 % aller Befragungsteilnehmer (Vorjahr: 11,2 %).

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf das Medienangebot

Q6 Auswirkungen auf das Medienangebot: Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - der Medienetat 2017 gegenüber 2016? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.



Wie wirken sich die Einschränkungen auf die Angebote der Bibliotheken für die Bürgerinnen und Bürger aus?

In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

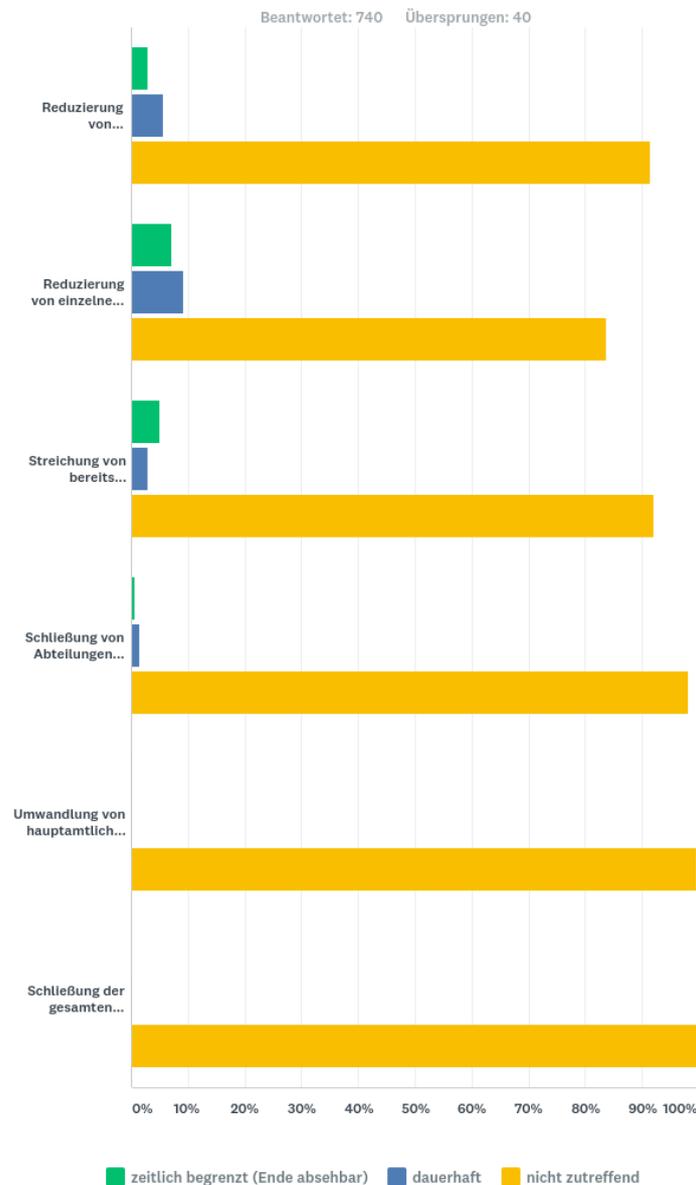
- **7,6 % (Vorjahr: 14,5 %) reduzieren die Öffnungszeiten**
- **12,3 % (Vorjahr: 21,7 %) reduzieren einzelne Angebote (Veranstaltungen, Programme)**
- **in 4,6 % (Vorjahr: 10 %) stehen bereits geplante Projekte auf dem Spiel**
- **in 2 Städten sind Zweigstellen und Abteilungen gefährdet oder bereits geschlossen (Vorjahr: 3).**
- **in keiner Stadt werden Zweigstellen in ehrenamtliche Zweigstellen verwandelt (wie im Vorjahr)**
- **in keiner Stadt wird die Schließung des gesamten Systems befürchtet (wie im Vorjahr).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- **14 Bibliotheken müssen womöglich Zweigstellen oder Abteilungen schließen (Vorjahr: 16), in 3 Systemen wird die Umwandlung in ehrenamtliche Zweigstellen geplant (Vorjahr: 4). Eine Bibliothek befürchtet die komplette Schließung (wie im Vorjahr).**
- **8,6 % der teilnehmenden Bibliotheken müssen aufgrund der Sparmaßnahmen ihre Öffnungszeiten reduzieren (Vorjahr: 7,2 %).**
- **7,9 % der Teilnehmer verzichtet auf bereits geplante Projekte, wie Baumaßnahmen, technische Erneuerungen usw. (Vorjahr: 9,6 %)**
- **Sparmaßnahmen wirken sich insbesondere auf Veranstaltungen aus. 16,4 % aller Bibliotheken reduzieren Angebote z.B. im Veranstaltungsbereich (20,1 % im Vorjahr).**

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf Angebote

**Q7 Auswirkungen der Maßnahmen auf die Bibliotheksangebote im Jahr 2017
(Mehrfachnennung möglich)**



Auswirkungen auf Personal- und Angebotsentwicklung, Investitionen und Zukunftsprojekte

Auf die Frage, ob mit dem bestehenden Budget die Finanzierung relevanter aktueller Aufgaben möglich ist, antworteten die befragten Bibliotheken wie folgt:

In Städten über 100.000 EW:

- **40,3 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 43,8 %)**

- **22,1 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 20,3 %)**
- **39,7 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 35,9 %)**
- **17,7 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 21,9 %)**
- **32,8 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 40,6 %)**
- **61,1 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 60,9 %)**
- **61,8 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 57,1 %)**

Alle Bibliotheken:

- 47,3 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 48,1 %)
- 13,3 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 13,9 %)
- 37,2 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 35,9 %)
- 24,1 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 27,1 %)
- 41,6 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen ua. Vorjahr: 42,4 %)
- 48,1 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 46,1%)
- 50,1 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 47,4 %)